

das Werk im dritten Band der *Scriptores* herausgab, ging er davon aus, daß dieser Textzeuge an der Spitze der Überlieferung stehe, ja zu einem nicht geringen Teil Autograph sei¹⁶³. Geschrieben ist die *Antapodosis* im Clm 6388 von vier oder fünf italienischen Händen der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts. Darunter ist ein Korrektor, der auch die *Graeca* geliefert, Ergänzungen hinzugefügt, die Kapitelverzeichnisse von Buch I und (größtenteils) von Buch V sowie am Schluß das ganze sechste Buch geschrieben hat. Pertz hielt ihn für Liudprand¹⁶⁴.

1883 wurde ihm von Fr. Koehler widersprochen¹⁶⁵, und in dieselbe Kerbe hieb Josef Becker, als er 1908 eine Untersuchung über die Textgeschichte Liudprands von Cremona vorlegte und ihr 1915 eine neue Ausgabe der *Antapodosis* folgen ließ¹⁶⁶. Der Freisinger Codex wurde jetzt gewissermaßen demontiert, er nahm im Stemma nur noch einen zweitrangigen Platz ein; von einem Autograph konnte danach nicht mehr die Rede sein. Doch am Ende des 20. Jahrhunderts lenkte Paolo Chiesa in die Pertz'schen Bahnen zurück. Er glaubte, die Argumente Koehlers und Beckers widerlegen zu können, veröffentlichte – neben mehreren Artikeln zu dem Gegenstand¹⁶⁷ – ein einschlägiges Buch in der Serie der *Autographa Medii Aevi*¹⁶⁸ und krönte seine Arbeit mit einer neuen Edition der Werke Liudprands von Cremona¹⁶⁹.

gischen und ottonischen Handschriften einer bayerischen Bibliothek (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 11, 1973) S. 105 f. Nr. 28.

163) Georgius Henricus PERTZ, MGH SS 3 (1839) S. 269 f.

164) G. H. PERTZ, Bemerkungen über einzelne Handschriften und Urkunden, Archiv 7 (1839) S. 391-404, bes. 395 f.

165) Fr. KOEHLER, Beiträge zur Textkritik Liudprands von Cremona, NA 8 (1883) S. 47-89.

166) Josef BECKER, Textgeschichte Liudprands von Cremona (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 3/2, 1908); DERS., Die Werke Liudprands von Cremona (MGH SS rer. Germ. [41], 1915).

167) Paolo CHIESA, Un *descriptus* smascherato. Sulla posizione stemmatica della 'Vulgata' di Liutprando, Filologia mediolatina 1 (1994) S. 81-110; DERS., Per una storia del testo delle opere di Liutprando di Cremona nel medioevo, ebda. 2 (1995) S. 165-191; DERS., Discussioni e proposte testuali sulle opere di Liutprando di Cremona, ebda. 5 (1998) S. 233-277.

168) Paolo CHIESA, Liutprando di Cremona e il codice di Frisinga Clm 6388 (Corpus Christianorum. Autographa Medii Aevi 1, 1994).

169) Liudprandi Cremonensis *Antapodosis*, Homelia Paschalis, Historia Ottonis, Relatio de legatione Constantinopolitana, cura et studio P. CHIESA (CC Cont. Med. 156, 1998); dazu Matthias M. TISCHLER, Byzantinische Zs. 93 (2000) S. 191-195.